

Seit über 40 Jahren auf der Alm: Besuch beim «Grazi» und seiner Frau

Von Kathrin Thoma-Bregar

Bad Reichenhall – Es ist neblig und feucht, Wolken ziehen die Berghänge hinauf. Der Weg auf die Zwieselalm führt in leicht ansteigenden Serpentin durch den Wald. Der Boden dampft nach dem nächtlichen Gewitter. Wenn man von der Lichtung unterhalb der Alm das Kaiser-Willhelm Haus sehen kann, ist man fast da: beim Grazi, dem Zwieselalmwirt.



In ihrer Küche auf der Zwieselalm fühlen sich die Hüttenwirte Brigitte und Pankraz «Grazi» Pötschacher besonders wohl. Fotos: Kathrin Thoma-Bregar

Seit dem 1. Mai 1965 sind Brigitte und Pankraz «Grazi» Pötschacher die Wirtsleute auf dem Hausberg der Karlsteiner. «Meistens bleiben wir den ganzen Sommer heroben» berichtet der Wirt. Nein, ausmachen würde ihnen das nichts, sie seien es ja schon fast ein halbes Leben lang so gewohnt. Der gelernte Elektriker hat viele Jahre den Winter über bei den Stadtwerken Bad Reichenhall und den Sommer als Wirt auf der Zwieselalm gearbeitet. Seit 1998 ist der 72-Jährige in Rente und nun verbringen er und seine Frau den Winter gemeinsam mit dem Sohn, der Schwiegertochter und den beiden Enkeln. «Das ist auch schön, aber ich freue mich immer, wenn das Frühjahr kommt und die Almzeit beginnt. Zu uns kommen so viele verschiedene Leute und ich ratsch halt mit jedem gerne» erzählt Brigitte vergnügt. Kennen gelernt haben sie sich in ehemaligen Karlsteiner Wirtshaus Kaitl, wo Brigitte gearbeitet hat. «Der Grazi hat jeden Tag die Milch gebracht, er kam ja vom Bauernhof. Er hatte damals schon ein Motorrad, das war was Besonderes. Und dann di-

ese blauen Augen», erinnert sie sich. Mit vier Geschwistern ist er aufgewachsen, zwei Brüder und zwei Schwestern. «Kannst ruhig schreiben, Grazi war 30 Jahre lang Karlsteiner und 40 Jahre lang Zwieselalmwirt», sagt Brigitte und rührt schon wieder in der Pfanne mit dem Kaiserschmarrn. Der Duft lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Zu Beginn der Saison fliegt ein Hubschrauber alles nötige für den Almsommer hinauf, dann versorgen die Mulis der Tragtierkompanie Bad Reichenhall die Alm wöchentlich mit Lebensmitteln. Ein Mann der vielen Worte ist er nicht, der Grazi. Vor Fragen nimmt er lieber Reißaus und flüchtet in die

wir sicher berühmt geworden», ist er überzeugt. Das Karlsteiner Dreigestirn hätte man sie nennen können, die drei Schulfreunde Grazi, Herbert und den mittlerweile verstorbenen Armin Angerer. Die beiden Männer schwelgen in ihren Erinnerungen während draußen Regen eingesetzt hat. Das Licht in der Hütte ist schummrig, der Ofen eingeleuchtet. «Weißt Du noch, als uns der Messner beim Hostie klauen erwischt hat? Das hat Ärger gegeben», erinnert sich Grazi an die gemeinsame Ministrantzeit. «Ja, oder als wir den Pfarrer, der immer in Karlstein Urlaub gemacht hat, auf den Staufen führen sollten. Kurz vor dem Reichenhall-

Küche. Dafür erzählt sein ehemaliger Schulkollege Herbert Gruber über die gemeinsamen Jahre. Jugend Chiemgau Meister im Skispringen sei der Freund 1953 gewesen. «Hätte es damals schon Fernsehern gegeben, dann wären

Haus ist ein so ein starkes Gewitter aufgezogen, dass wir nur noch gerannt sind. Den Pfarrer haben wir vollkommen vergessen», wirft Herbert Gruber lachend ein.

Seit nunmehr zwölf Jahren ist der Hüttenwirt Namenspatre für den im August stattfindenden Grazi-Man, einen alpinen Dreikampf bestehend aus den Disziplinen Mountainbiken, Berglauf und Gleitschirmfliegen. «Wir sind damals zusammen gegessen und haben uns überlegt, dass wir so eine Veranstaltung wie den berühmten Dolomiten Mann doch auch bei uns organisieren könnten. Und da wir immer nur vom Grazi und nicht von der Zwieselalm reden wenn wir zum Fliegen gehen, war Grazi-Man der ideale Name», erzählt der Mitorganisator Martin Dufner.

Und dann ist es Zeit, sich wieder auf den Rückweg zu machen. Wir ziehen unsere Schuhe, die wir vor dem Betreten der Hütte ordentlich ausgezogen haben, wieder an, streifen die Regenbekleidung über und verabschieden uns von den Wirtsleuten. «Am schönsten ist es am Abend, wenn alle Wanderer wieder absteigen und Ruhe einkehrt» verabschiedet sich der Hüttenwirt, «aber kommt uns trotzdem bald wieder besuchen». Werden wir sicher, wo sonst ist es man so guten Kaiserschmarrn, hat einen so herrlichen Blick auf Bad Reichenhall – und in so blaue Augen.



Bergsteigerunterkunft mit Tradition: die Zwieselalm.

Kurz gemeldet



Zurück zur Natur ist das Motto vieler Schamanen.

Foto: Veranstalter

Schamanentreffen in Siegsdorf

Märchenerzähler, Trommler und zahlreiche Informationen zu spirituellen Themen: Das gibt es am Samstag, 22. Juli, im Dießelbachtal bei Siegsdorf beim Schamanentreffen. Um 14 Uhr beginnen alle Mitwirkenden mit einem gemeinsamen «Umgang» um das Gelände des Steinzeitdorfes. Danach beginnt das reichhaltige Programm. Mit Kurzvorträgen stellen sich schamanisch Tätige vor und berichten über die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Auf der Wiese vor den Steinzeit-Hütten werden Kreisläufe angeboten, ein Medizinrad wird gelegt, Brotbacken im Lehmofen ist möglich, eine Märchenerzählerin hat viele Geschichten dabei und die «Kesslflügga» spie-

len mit Naturholz-Marionetten das Stück vom vergessenen Volk. Als besonderes Schmankerl können die Besucher eine Fruchtbarkeitsstatue nach dem Vorbild der «Venus von Willendorf» (28.000 Jahre alt) selbst aus Ton formen. Um 19 Uhr beginnen die Rituale für die vier Elemente. Sie finden bewusst zeitgleich an verschiedenen Orten statt. Der beste Platz für «Die Luft» ist der Rabenstein – ein Felsen oberhalb des Tales. Der Weg dorthin dauert rund 45 Minuten. «Die Erde» wird wohl wieder im Wald unter hohen Bäumen geehrt werden, «Das Feuer» an einer extra dafür angelegten Feuerstelle und an den Bächen oder am Weiher findet das Ritual für «Das Wasser» statt. (m)

Neue Wanderbroschüre Steinernes Meer



Ausgangspunkt für viele Touren im Steinernen Meer: das Ingolstädter Haus. Foto: RN-Archiv

Berchtesgaden – Sandburgen kann man im «Steinernen Meer» in den Berchtesgadener Alpen nicht bauen, aber die vielfältige Landschaft bietet beste Voraussetzungen für spannende Wanderungen. Nähere Informationen zu den Unterküften und Tourenmöglichkeiten rund um den Königssee findet der Wanderfreund nun seit kurzem in der neuen Broschüre «Das Steinernen Meer», die in Zusammenarbeit der regionalen Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins erstellt wurde. Ein besonderes Schmankerl ist die «Große Sommer-Reib'n»: Die sechstägige Tour durch das westliche Hagengebirge und das «Steinerne Meer» stellt die landschaftlichen Höhepunkte der Berchtesgadener Alpen dar. Den Auftakt der Wandertour macht die Auffahrt mit der Jennerbahn ab Königssee, bevor es dann über das Stahlhaus, die Wasseralm, das Kärlingerhaus, das Riemann-

haus, das Ingolstädterhaus und die Wimbachgrieshütte am letzten Tag wieder zurück ins Tal geht. Von einer Hütte zur nächsten geht man durchschnittlich etwa dreieinhalb Stunden und bewältigt dabei jeweils zwischen 200 und 800 Höhenmeter. Die Touren erfordern Trittsicherheit und Bergerfahrung. Vorher sollten sich Wanderer vor einer Tour bei den Hüttenwirten nach den Weg- und Witterungsverhältnissen erkundigen und mit entsprechender Ausrüstung auf Tour gehen. Vor allem in den Monaten August und September herrscht im «Steinernen Meer» Hochkonjunktur. Deshalb ist es ratsam, sich rechtzeitig einen Schlafplatz zu reservieren. Die Broschüre über das Steinernen Meer ist in Fremdenverkehrszentralen vor Ort erhältlich. Unter www.riemannhaus.de sowie www.ingolstaedter-haus.de kann sie auch herunter geladen werden. (m)

Zum Thema

Die Zwieselalm

Die Zwieselalm liegt auf 1387 Meter Höhe, am Südhang des Zwiesels. Die Hütte ist je nach Wetter von Mai bis Oktober bewirtschaftet. Vom Listwirt in Bad Reichenhall benötigt man für den Aufstieg etwa drei Stunden. Vom Ortsteil Jochberg in Weißbach an der Alpenstraße gelangt man in einer knappen Stunde auf die Alm. Im Jahre 1900 wurde neben der Zwieselalm das Kaiser-Willhelm-Haus errichtet, zur Erinnerung an den Kaiser, der zur Kur in Reichenhall weilte. Gut zu Fuß war der Monarch nicht: Nur mit einer Sänfte konnte er den Zwiesel bezwingen. Das Haus bietet einfache Übernachtungsmöglichkeiten in Zwei- oder Mehrbettzimmern. (kb)

CHIEMSEE NACHRICHTEN
Anzeigenannahme & Beratung
unter Tel.: (08 61) 20 991-0
oder per Fax (...) 20 991-245

NEU!
Elements...!
back to nature...
Bio-Wellness Center
Bio-Face-Lifting
Entgiften, Entschlacken,
Straffen und neu aufbauen
mit weltmarktführender
Aloe Vera Kosmetik
Termin unter 08654 66618
oder 0171 9957119
Michèle Gröger · Schönheitspflegerin
Am Sonnensgraben 13 · 83404 Aining

Gutschein
für eine kostenlose Beratung

Permanent Make up
Das Make up, mit dem Sie baden gehen können!
Sommerangebot im Juli:
Strahlend reizvolle Augen - auch für Frauen mit spärlichen Wimpern!
Wimpernrandlidstrich 275,- nur 245,- Euro!

e **BEAUTY & WELLNESS**
EVELYN BECK
Birkenweg 9
D-83395 Freilassing
Tel.: +49 (0) 86 54/25 25
info@evelyn-kosmetik.de
www.evelyn-kosmetik.de